

МИНИСТЕРСТВО НА ОБРАЗОВАНИЕТО, МЛАДЕЖТА И НАУКАТА

НАЦИОНАЛНА ОЛИМПИАДА ПО НЕМСКИ ЕЗИК

ОБЛАСТЕН КРЪГ

13. 03. 2010 г.

XII клас

/ продължителност – 240 минути/

Lückentest

60 Min.

Setzen Sie das richtige Element aus der Auswahl vorgegebener Varianten ein.

Der Terror sucht immer neue Mittel und Wege Wie Hase und Igel

Das Wettrennen, das (1) Sicherheitsbehörden mit Terroristen liefern, erinnert fatal an (2) Märchen vom Hasen und vom Igel. So sehr sich der Hase anstrengt, die Nase vorn zu behalten, stets ist das Stacheltier (3) vor ihm da und verhöhnt ihn.

Im Sprintverfahren sollen nun also an deutschen Flughäfen Körperscanner (4) werden, um Waffen oder Sprengstoff zu entdecken, wie (5) der Attentäter von Detroit an Bord schmuggeln konnte. (6) sicher gilt dabei indes allenfalls, dass der Terror dann eben andere Wege suchen und finden wird. Eine Sicherheitsstrategie, die sich (7) auf das Aufspüren von mörderischem Handwerkszeug beschränkt, ist fragil. Ein vernünftiges Sicherheitskonzept müsste darauf (8), einem Willen auf die Spur zu kommen, einen Entschluss zu erraten. Das ist machbar, wie die israelische Strategie (9) Jahrzehnten zeigt. Bomben, das zeigt sich immer (10), finden sich vor allem, wenn jeder Fluggast in ein Gespräch verwickelt wird, wenn die Kontrolleure ein (11) darauf haben, wer nervös ist oder unlogische (12) macht. Mit dem „Profiling“, bei dem Passagiere genau beobachtet und akribisch (13) Herkunft und Reisepläne befragt werden, wurde schon in den Achtzigerjahren eine Bombe im Handgepäck einer schwangeren Irin entdeckt, (14) Besitzerin nicht einmal davon wusste. Sie hatte aber bei der Befragung (15), ihr Freund sei Palästinenser, und sie besuche seine Familie in Israel. Daraufhin war ihr Gepäck akribisch untersucht worden.

Solche Methoden stoßen schnell an (16) Grenzen. Denn sie zeigen das Paradoxon auf, vor dem eine liberale Gesellschaft steht, die Sicherheit zum wichtigsten (17) erhebt: Jene Mechanismen, die die Freiheit des Einzelnen bewahren sollen, könnten sie, wenn auch unbeabsichtigt, am Ende (18) Notgedrungen werden Raster entwickelt, die sich an Ethnien, Hautfarben oder religiöser Zugehörigkeit (19) Das stellt alle Bemühungen um Gleichheit, Selbstverwirklichung und Freiheit auf eine harte Probe. Doch (20) Dilemma können Gesellschaften, die sich schützen wollen, nicht entkommen. Sie müssen sich ihm offensiv stellen.

- | | | | |
|----|------------------|---------------|---------------|
| 1. | a) sich | b) man | c) sie |
| 2. | a) dem | b) die | c) das |
| 3. | a) schnell | b) längst | c) ehe |
| 4. | a) eingefügt | b) eingebaut | c) eingeführt |
| 5. | a) das | b) ihn | c) es |
| 6. | a) so | b) als | c) für |
| 7. | a) allein | b) einzig | c) einzeln |
| 8. | a) beabsichtigen | b) ausrichten | c) abzielen |

- | | | |
|-------------------|--------------------|------------------|
| 9. a) vor | b) seit | c) bis |
| 10. a) erneut | b) wieder | c) noch |
| 11. a) Auge | b) Augenmerk | c) Blick |
| 12. a) Fakten | b) Daten | c) Angaben |
| 13. a) nach | b) über | c) zu |
| 14. a) dessen | b) deren | c) derer |
| 15. a) verraten | b) erraten | c) vermutet |
| 16. a) vielen | b) ihre | c) ihren |
| 17. a) Maßstab | b) Wert | c) Glück |
| 18. a) beseitigen | b) beheben | c) aufheben |
| 19. a) ausrichten | b) berücksichtigen | c) konzentrieren |
| 20. a) dieser | b) diesem | c) dieses |

Leseverstehen

60 Min.

Warum hat uns die Schweinegrippe so geängstigt? Die Pandemie, die keine war

Sie erinnern sich noch? Vor wenigen Wochen lag nur ein Wort auf unseren Lippen: Schweinegrippe. Und heute kräht kein Hahn danach. Was ist aus ihr geworden? Ein paar Krankheitsfälle wohl im Februar noch, und dann ist sie an uns vorbeigezogen. Eine Pandemie hat es nicht gegeben. Alle Vorsorge, der Millionen-Euro-Kraftakt für die Impfungen, ein Gemeinschaftswerk von Gesundheitsbehörden, Ministerien, Krankenkassen und Herstellern, von Bund und Ländern hat sich als unnötig erwiesen. Der Schaden ist enorm: Auf mindestens 700 Millionen Euro werden die Kosten der bestellten Impfserien geschätzt, von denen nicht einmal ein Zehntel verbraucht wurde – und ein Großteil bis März erst noch produziert werden muss.

Der Umgang mit der Epidemie, die keine war, ist für die Weltgesundheitsorganisation (WHO), die deutschen Ministerien und Seucheninstitutionen ein Debakel. Merke: Wer Gutes tun will, sollte es sich wohl überlegen und nicht Hysterie schüren. Letztlich war es der gesunde Menschenverstand der Bevölkerung, sich dann nicht diesem Impf-Sog zu ergeben.

Die Schweinegrippe hat eine wichtige medizinische Regel auf den Kopf gestellt. Normalerweise bringen Niesen, Husten, Gliederreißen, Kopf- und Augenschmerzen, vielleicht auch Fieber immer die Angst mit: Gärt dort die Allergie, eine Lungenentzündung, Influenza A oder B, Malaria, Sars? Gegen solche Irritationen kennt der Mediziner eine beruhigend bodenständige Formel: Das Seltene ist selten, und das Häufige ist häufig. In den meisten Fällen steckt eben doch nur ein Schnupfenkeim in der Nase. Umso erstaunlicher, dass in den vergangenen vier Monaten unter acht Milliarden Erdenbürgern immer ausgerechnet jene Handvoll Menschen aufgespürt wurden, bei denen die Ursache der Abgeschlagenheit nicht ein Schnupfen, sondern die Schweinegrippe gewesen sein soll.

Plötzlich wurde jeder Halsschmerz der Schweinegrippe zugeschlagen, ein Grundschüler kam mit erhöhter Temperatur nach Hause, ein panischer Anruf der Eltern – und schon wieder blieb eine ganze Klasse wegen „Schweinegrippe“ zu Hause. In den USA hat man auf diese Weise die Zahl der Schweinegrippe-Opfer ruckartig vervierfacht. Sie führten eine neue Zählweise ein: Mitgezählt wurde ab Mitte November plötzlich jede ältere Person, die „allem Anschein nach an der Grippe gestorben ist“. Auf diese Weise wurde jedes Opfer einer Lungenentzündung zum Schweinegrippe-Toten. Ein besonnener Umgang mit einem Krankheitserreger sieht anders aus.

Inzwischen gestehen sich viele Experten ein, dass es leichte Sommergrippen, ähnlich wie H1N1, vermutlich schon häufiger gegeben hat – nur hat sie bisher niemand bemerkt. Doch auch wenn es zur Berufspflicht der Ämter und Infektiologen gehört, vorsichtig zu sein, abzuwägen, Lücken zu schließen, Unwegbarkeiten zu erkennen. Hier wurden Grenzen überschritten, und

Aufgaben zum Text: *Kreuzen Sie bitte an.*

Aufsatz

Äußern Sie Ihre Meinung zu folgendem Thema: **Was ist das größte Gut, das ein Mensch im Leben besitzen kann?**

Die Überschreitung der Wortzahl führt zu Punktabzug!

[illegible]

Prozent, die Tag für Tag vor dem Fernseher sitzen. Jedes fünfte Kind ist „Vielseher“ – mit mehr als drei Stunden täglich. Die Folgen sind: Jedes achte Kind hält bereits das, was im Fernsehen läuft, für die Wirklichkeit. Mehr als die Hälfte kennt die Angst aus dem Fernsehen.

Heute gehört der Fernseher als Ausstattung schon fast so selbstverständlich ins Kinderzimmer wie das Spielzeug. Jedes fünfte Kind in den alten Bundesländern hat einen eigenen Apparat, fast jedes vierte in den neuen. Der Bildungsgrad der Eltern spielt dabei eine entscheidende Rolle: Kinder von Eltern mit Hauptbildungsabschluss haben häufiger einen eigenen Fernseher als Kinder von Eltern mit Hochschulabschluss.

Fernsehen hat häufig die Funktion eines Lückenfüllers: Kinder finden nämlich in Wirklichkeit Spiele, Freunde treffen, Sport treiben, Bücher lesen, Radfahren „viel toller als Fernsehen“. Allerdings mangelt es ihnen gerade an diesen Freizeitmöglichkeiten – als Alternative greifen sie zur Fernbedienung.

Die Studie bestätigt Befürchtungen einiger Medienwissenschaftler: Der Schweizer Professor Meyrowitz spricht von einer Verkürzung der Kindheit durch zu viel Fernsehen. Werner Glogauer von der Universität Augsburg warnt: „Fernsehen wird zu oft als Entlastung der Erziehungsperson eingesetzt.“

[illegible]